

Klax Belegschaftsversammlung 2014

5. Dezember 2014

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Gäste

Das war es nun das 24 Klax Jahr. Zwölf arbeitsreiche Monate liegen hinter uns. Wir sind müde von der vielen Arbeit und zugleich stolz auf das, was geschafft wurde. Es ist eine ganze Menge, das kann ich Ihnen versichern.

Wenn Sie mich fragen, was meine Favoriten für die tollsten Ereignisse des letzten Jahres sind, dann muss ich echt überlegen.

Also auf Platz 1 ganz klar das KlaxMaxWiki. Zwei Kollegen aus dem Qualitätsmanagement hatten sich schon 2013 auf den Weg gemacht, uns allen ein einfach zu benutzendes und stets aktuelles QMH zu bauen. Im Sommer war es fertig und alle Mitarbeiter sagen „Supergeil“ auf der Wow & How Party.

Platz 2 bekommt von mir die Abiturstufe unserer Klax Sekundarschule. Wer hätte das damals vor 24 Jahren gedacht. Aus Klax Kindergartenkindern werden Abiturienten. Die Schulleiterin Frau Amamou und ihre Stellvertreterin Frau Sarouhi, entwickeln das Schulsystem von Klax stetig weiter. Viele von Ihnen, liebe Mitarbeiter, kriegen das gar nicht so mit. Es wird nicht mehr lange dauern und wir feiern die ersten Abiturzeugnisse bei Klax.

Auf Platz 3 setze ich die Glitzerflaschen. Allen voran Frau Susan Richter unsere Glitzerflaschenfee, machte das Thema landesweit publik. Unzählige Workshops, viele faszinierte Erzieherinnen aus ganz Deutschland und natürlich neugierig schüttelnde Babys, machten das Thema zum Renner. Für mich eine großartige Sache, die in meinem persönlichen Ranking einen dritten Platz verdient.

Während ich das aufschreibe, frage ich mich, was wird nächstes Jahr hier stehen? Welche großartigen Dinge liegen vor uns? Manches, wie die geplante Fertigstellung der Sanierung der Einrichtungen in der Scherenbergstraße haben wir schon fest im Blick, anderes kennen wir heute noch nicht. Klax ist ein Ideen- und Leistungsvulkan und das liegt daran, dass 500 Menschen bei Klax jeden Tag gerne zur Arbeit gehen und dort ihr Bestes geben.

Wir alle stehen jeden Morgen auf und gehen zur Arbeit, Tag für Tag. Ich habe mich gefragt, warum das so ist.

Warum wir arbeiten

Warum arbeiten wir eigentlich? Um Geld zu verdienen werden Sie antworten. Oder: Um etwas Sinnvolles zu tun, ein erfülltes Leben zu haben, einen Grund jeden Morgen aufzustehen, unter Leuten zu sein oder um etwas zu schaffen, was dem eigenen Leben einen Sinn gibt.

Es gibt sicherlich viele Antworten auf diese Frage, manche tiefgründig, andere eher oberflächlich. Aber so ist es: Menschen gehen arbeiten und haben unterschiedliche Gründe dafür.

Warum aber arbeiten Sie ausgerechnet hier bei Klax?

Viele Erzieherinnen und Lehrer sagen, weil sie Kinder gern haben und es bei Klax viele Kindergärten und Schulen gibt, in denen viele Kinder darauf warten, von Erzieherinnen gern gehabt und von Lehrerinnen unterrichtet zu werden. Das mit den so innig geliebten Kindern höre ich wirklich häufig und frage mich dann was mit diesen Leuten los ist, die es angeblich mögen, jeden Tag mit den kleinen Krachmachern und Chaosverbreitern zu verbringen.

Machen wir uns nichts vor: Kinder sind laut, machen Unordnung und Dreck, können sich häufig nicht selbst helfen und unterbrechen deshalb jede erwachsene Tätigkeit im Minutentakt. Menschen, die regelmäßig mit Kindern zusammen sind, werden zwangsläufig ziemlich resistent gegen Bakterien, perfekt im Herstellen von Ordnungssystemen und auf eine bewundernswerte Art stressunempfindlich.

Man muss schon mögen was man tut. Das gilt ganz besonders für die Arbeit mit Menschen. Es ist also durchaus wichtig und richtig, dass Menschen die in Kindergarten und Schule arbeiten, Kinder mögen, das gilt übrigens nicht nur für Erzieherinnen, sondern auch für Hausmeister, Reinigungskräfte und Küchenhilfen. Heranwachsende sind eine Aufgabe für Pädagogen. Die Lernerfolge von Kindern machen uns stolz, die vielen Verhaltensoriginalitäten, die Kinder und Jugendliche so mitbringen, sind eher anstrengend.

Aber sind die Kinder allein der Grund dafür, zur Arbeiten zu gehen? Es gibt genug unangenehme Dinge, die sich mit der Arbeit verbinden. Unangenehme Situationen entstehen sehr schnell und ganz leicht: eine mufflige Kollegin verdirbt einem den Tag, der Chef meckert über eine falsch oder zu spät erledigte Aufgabe, das EDV System klemmt mal wieder, der Lieferant kommt zu spät, Eltern wollen schier unerfüllbare Dinge... Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Und trotzdem gehen wir immer wieder hin, versuchen es jeden Tag erneut und lassen uns von den vielen schlechte Laune Triggern nicht unterkriegen. Wer täglich zur Arbeit geht, hat einen Sinn in der Arbeit gefunden.

Arbeit muss Sinn machen

Wir Menschen brauchen Arbeit, die Sinn macht und die uns ein Gefühl der Wirksamkeit und der Zugehörigkeit gibt. Arbeit macht dann Sinn, wenn ich selbst verstehe was ich da tue, einen Teil meiner Persönlichkeit mit dem, was ich da tue, verbinden kann und mich selbst an den Aufgaben herausfordern und messen kann.

Mit dem Herzen dabei sein

Arbeit ist dann sinnvoll, wenn ich mit dem Herzen dabei bin. Das können wir von den Erzieherinnen und Lehrern lernen, deren Aussage, dass sie es lieben mit Kindern zusammen zu sein, im ersten Moment etwas verklärt und romantisch klingt und doch eine ernstzunehmende Begründung für den Sinn von Arbeit ist.

Die Leistung der Gemeinschaft - das Team

Wer arbeitet ist nicht allein. Wir Menschen sind soziale Wesen. Wir brauchen andere Menschen zum Leben und diese finden wir meistens am Arbeitsplatz. Arbeitsteams sind wichtige Wohlfühlgaranten, wenn sie sich ihrer Aufgabe bewusst sind und gemeinsam daran arbeiten, dass alle Teammitglieder einen erfüllten Tag haben.

Arbeit ist Erfüllung des Selbst

Arbeit macht dann Sinn, wenn der Einzelne seine Begabungen und Talente für das Fortkommen der Gemeinschaft einsetzen kann und daraus eine Bestätigung für sich selbst ziehen kann.

„In die Speichen der eigenen Begabung greifen“ nannte dies der Schriftsteller Ralph Giordano. Arbeit hat also etwas mit Selbstherausforderung und Selbstentwicklung zu tun.

Die eigene Leistung genießen

Arbeit ist aber auch Genuss. Es macht unglaubliche Freude, eine Sache richtig gut zu können. „When I paint my masterpiece“ sang Bob Dylan. Wann haben Sie das letzte Mal einen Song über Ihren Arbeitserfolg gemacht?

Eine harte Nuss zu knacken und mitzuerleben wie die selbst gefundene Lösung dem gesamten System weiterhilft, Resultate zeigt und Erfolge bringt. Jeder hier im Saal hat so etwas schon erlebt.

Es ist nicht nur das gelöste Problem, welches uns Genuss verschafft, es ist das unglaublich gute Gefühl welches entsteht, wenn das gesamte Team, die ganze Gruppe, an dieser Leistung beteiligt ist. Dieses Gefühl trägt ein Team eine ganze Weile. Teams, die dieses Gefühl dauerhaft erhalten können, bringen es zu einer besonderen Leistung nach der anderen.

Ist dies nun das Geheimrezept hervorragender Arbeitsleistung und zufriedener Mitarbeiter?

Im Grunde ja, aber es lässt sich nachmachen!

Arbejdsglæde

Kürzlich begegnete mir auf einer unserer Reisen das mir vorher ganz unbekanntes Wort „Arbejdsglæde“.

Arbejdsglæde ist dänisch und bedeutet soviel wie Arbeitsfreude oder Arbeitsglück. Aber wie so oft zwischen den Sprachen ist es mit einer direkten Übersetzung nicht getan. Arbejdsglæde ist mehr als einfach nur Freude an der Arbeit oder glücklich sein beim Arbeiten.

Arbeitsglück braucht zwei Komponenten: Beziehungen und Ergebnisse.

Beziehungen

Sich als Teil einer Gemeinschaft erleben. Fühlen, dass man gemocht wird und die anderen mögen. Die Gemeinschaft als sinnstiftend erleben und selbst etwas dafür tun, dass andere sich in der Gruppe wohlfühlen. Damit dies gelingt, braucht es Persönlichkeiten, die in der Lage sind, professionell miteinander umzugehen, sich

nicht für die Gruppe aufreißt und über die Fähigkeit verfügt, schlechte Tage mit positivem Witz zu guten Tagen zu machen.

Ergebnisse

Etwas schaffen, gemeinsam etwas leisten, das ist der Treibstoff für erfolgreiche Teams. Gemeinsam eine Etappe zu nehmen, dies gebührend zu feiern, besseren Treibstoff kann es nicht geben. Und das Beste daran ist: dieser Treibstoff erzeugt sich selbst, wenn das Team gelernt hat, die eigenen Erfolge zu erkennen und diese gebührend zu feiern.

Arbejdsglæde

Alexander Kjerulf heißt der dänische Wissenschaftler, der Arbejdsglæde in der Welt berühmt gemacht hat. Er erklärt in diesem Video hier auf seine Weise, was es mit der Arbejdsglæde auf sich hat.

Wichtige Punkte für eine positive Arbeitswelt

Eine Haltung haben: Wir alle arbeiten bei Klax, weil wir vom Menschenbild der Klax Pädagogik überzeugt sind. Wir fühlen uns den Grundwerten von Klax verpflichtet und sind bereit, diese jeden Tag in der Begegnung mit Kindern, Eltern und Kollegen zu leben.

Professionelle Beziehungen pflegen: Nicht jeden Dutzten, wohl zwischen Kollegen, Freunden und Kunden unterscheiden können, wissen was man wem sagen kann und immer zwischen privat und beruflich trennen, dies sind die wichtigen Eigenschaften, die eine professionelle Beziehung ausmachen. Pädagogen haben häufig Probleme damit. Es ist ja auch nicht einfach den Eltern, deren Kinder man betreut oder die man unterrichtet, nicht zu nahe zu kommen. Gerade deshalb ist es wichtig, auf einander zu achten und es offen anzusprechen, wenn jemand hier einen Fehler macht.

Wir sind alle einzigartig. Jeder ist wie er ist und ist gerade deshalb willkommen. Wir suchen geradezu nach Leuten, die unsere Teams mit ihrer Besonderheit bereichern. „Come as you are“ formulierte Nirvana diese Einladung in einem ihrer Songs. Jeder hat ein paar Kompetenzen, die wir gebrauchen können und daher sind Diversitäten für uns eine willkommene Bereicherung und zugleich eine Herausforderung. Diese Herausforderung kann wirklich anstrengend sein, aber wir nehmen sie mit Humor und machen uns den Alltag damit bunter und lustiger.

Die Fähigkeit, Individualismus mit einem Blick auf das Wohlbefinden der Gruppe zu kombinieren, wird als "sozialer Individualismus" bezeichnet. Diese Idee ist auch ein Ideal der Klax Philosophie. Respekt, die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und die Fähigkeit, Regeln aufzustellen und einzuhalten gehören dazu. Und übrigens: Respekt ist etwas Gegenseitiges, darauf möchte ich an dieser Stelle gern hinweisen.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir alle die Verantwortung für den Erfolg unserer Arbeit tragen. Wir sind verantwortlich dafür, dass wir uns wohl fühlen, dass unsere Räume und Häuser gemütlich und sinnvoll eingerichtet sind, dass wir das Material

haben, was wir zum arbeiten benötigen. Wir sind dafür zuständig, dass Kollegen und Kunden zufrieden sind.

Sich der Konsequenzen der eigenen Arbeit bewusst sein, bedeutet zu wissen, wofür der eigene Arbeitsschritt benötigt wird und was passiert, wenn unsere Zuarbeiten nicht pünktlich oder unvollständig kommt. Nur wer dies weiß und sich dafür interessiert, kann verstehen worum es im Großen und Ganzen geht und an Verbesserungen mitarbeiten. Das alles klingt anstrengend, kann aber gelingen:

Hier sind die drei wesentlichen Dinge die zum Arbeitsglück beitragen:

Ein freundliches „Guten Morgen“
Die tägliche Liste der 3 tollsten Dinge
und das Feiern von Erfolgen.

Bringen Sie also öfter mal einen Kuchen mit.
Basteln Sie einen Orden und verleihen diesen an die Person aus Ihrer Umgebung, die nach Ihrer Meinung am meisten für das Arbeitsglück getan hat. Diese kann den Orden dann beim nächsten Treffen des Teams an die Person weitergeben, die ihrer Meinung nach viel für das Arbeitsglück getan hat.

Also, dafür, dass Menschen mit ihrer Arbeit zufrieden sind, können sie eine ganze Menge selber tun.

Arbejdsglæde - ich mach`s mir selbst - heißt der Slogan, den ich Ihnen für das nächste Jahr mit auf den Weg geben möchte.

Vielen Dank.

Antje Bostelmann